

Roland Betsch
Der blinde Tod

Ein phantastisch-symbolischer Problemroman, der in die Tiefen der Erde und in die Dämmer der menschlichen Psyche führt. Gestachelt von Entdeckerehrgeiz und hingezogen von einer rätselhaften Sehnsucht nach dem Chaos der ewigen Nacht, dringen zwei Menschen auf einem Fahrzeug in das Innere der Erde. Sie überwinden die Gefahren der Elemente, Wassersturz, Felschründe und Gasspalten. Aber die Last der Dunkelheit verwirrt ihre Sinne und narret sie mit dem Phantom ihrer überreizten Nerven. Verfolgt von den Visionen des Todes retten sie sich zurück ins Licht. Der Führer endet im Wahnsinn. Im Geschehen eines Abenteuers spiegelt sich die Tragik der menschlichen Triebnatur in der dreifachen Symbolik der Erde, der Nacht und des Wahnsinns. Das starke dichterische Werk des bekannten pfälzischen Schriftstellers ist in einer bilderreichen lyrischen Sprachform geschrieben.

Der Roman erschien im Vorabdruck
 in der ‚Gartenlaube‘

★

Einband:

Rotes, lichtechtes Leinen, Preis 5 Km.

②

Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl), G. m. b. H., Leipzig
 Auslieferung eiliger Barbestellungen in Berlin: Scherlhaus, in Wien: Robert Mohr